

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Helga Lerch (fraktionslos)
– Drucksache 17/13362 –

Austauschprogramm Israel

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/13362** – vom 15. Oktober 2020 hat folgenden Wortlaut:

Im Rahmen der Jüdisch-Arabisch-Deutschen Begegnungen sind auch Jugendaustauschprogramme zwischen Schulen in Rheinland-Pfalz und Givat Haviva vorgesehen. Im Haushaltsplan 2021 sind dafür Mittel eingestellt.

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. Wie erhalten interessierte Schulen Informationen über das o. g. Jugendaustauschprogramm?
2. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Schule – im Rahmen des von der Landesregierung geförderten deutsch-israelischen Jugendprojekts – die Möglichkeit eines entsprechenden Austausches erhält?
3. Welche Schulen haben bisher Interesse signalisiert bzw. an einem Austauschprogramm teilgenommen?
4. Wie gestaltet sich der inhaltliche Teil des Austauschprogramms?
5. Welchen zeitlichen Umfang hat das Austauschprogramm?
6. Findet das Programm in der Schulzeit oder in den Ferien statt?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. November 2020 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Austauschmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz mit Schülerinnen und Schülern aus Israel sind der Landesregierung ein besonderes Anliegen. Seit vielen Jahren gibt es eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Staatskanzlei, dem Ministerium für Bildung, dem Generalkonsulat des Staates Israel und der israelischen Bildungs- und Begegnungseinrichtung Givat Haviva.

Im März 2016 unterzeichneten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Yakov Hadas-Handelsman, Botschafter des Staates Israel in Deutschland, die „Gemeinsame Absichtserklärung über den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Staat Israel im Bereich Bildung“.

Im Mai 2018 unterzeichneten der israelische Bildungsminister Naftali Bennett, Avner Shalev, der Vorsitzende des Yad-Vashem-Direktoriums und Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig für das Land Rheinland-Pfalz die „Gemeinsame Absichtserklärung über die verstärkte Zusammenarbeit im Bildungsbereich“.

Das Ministerium für Bildung plant derzeit in Zusammenarbeit mit Givat Haviva und dem Generalkonsulat des Staates Israel einen regelmäßigen Austausch von Jugendlichen zwischen Israel und Rheinland-Pfalz ab dem Jahr 2021. Ursprünglich sollte er im laufenden Jahr beginnen, musste aber pandemiebedingt verschoben werden. Voraussichtlich wird die erste Begegnung im Sommer/Herbst 2021 stattfinden. Die Begegnungen werden von Vor- und Nachbereitungsseminaren in Rheinland-Pfalz und Israel flankiert. Ähnliche Begegnungen wurden bereits in den Jahren 2008 bis 2009 und 2015 bis 2016 durchgeführt.

Darüber hinaus ist geplant, die Struktur von Vor- und Nachbereitungsseminaren in Rheinland-Pfalz und Israel auch Schulen in Rheinland-Pfalz zur Verfügung zu stellen, die eigene Schulpartnerschaften mit Begegnungen durchführen.

Des Weiteren nehmen Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz regelmäßig am Johannes-Rau-Stipendiaten-Programm des Auswärtigen Amtes und des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) der Kultusministerkonferenz teil.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Schulen werden per Rundschreiben, Websites und Broschüren informiert.

Zu Frage 2:

Das geplante Austauschprogramm des Landes richtet sich an einzelne Jugendliche bzw. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 bis 12 aus ganz Rheinland-Pfalz, nicht an spezifische Schulen. Daher gibt es keine Kriterien für Schulen. Kriterien für die Auswahl der Schülerinnen und Schüler erarbeitet das Ministerium für Bildung in enger Abstimmung mit Givat Haviva.

Schulen können einen Antrag auf Projektförderung bzw. Projektunterstützung stellen, um die Struktur der Vor- und Nachbereitungsseminare für schuleigene Austauschprogramme zu nutzen.

Zu Frage 3:

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Programmplanung angepasst werden. Eine erste Ausschreibung musste pandemiebedingt verschoben werden und wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 erfolgen. Dann können Schülerinnen und Schüler in Rheinland-Pfalz und Israel ihr Interesse bekunden und Bewerbungen einreichen.

Zu Frage 4:

Die inhaltliche Ausgestaltung des Austauschs wird vom Ministerium für Bildung in Kooperation mit Givat Haviva durchgeführt. Neben dem grundlegenden Kennenlernen der gastgebenden Länder und ihrer Bevölkerungen sollen vor allem die deutsch-israelischen Beziehungen gewürdigt, aber auch Fragen von Konflikt und Aussöhnung, von auf sozialem Ausgleich basierender Koexistenz sowie Fragen künftiger Entwicklungen der beiden demokratischen Staaten diskutiert werden.

Beide Gruppen werden unter professioneller Anleitung von Pädagoginnen und Pädagogen auf den Austausch vorbereitet. Zu diesem Zweck werden die deutschen Schüler und Schülerinnen vor dem Besuch der israelischen Gruppe ein Vorbereitungsseminar besuchen, ebenso die israelischen Jugendlichen. In der Zwischenphase, also der Zeit vor dem Gegenbesuch, absolvieren die Jugendlichen weitere Vorbereitungsseminare. In Israel finden diese Treffen auf dem Campus von Givat Haviva statt. Die deutschen Jugendlichen kommen hierfür an zentralen Orten in Rheinland-Pfalz zusammen. Innerhalb dieser Vor- und Nachbereitungstreffen stehen länderkundliche Themen, aber auch die inhaltliche Vorbereitung der Reise im Mittelpunkt.

Die Besuchsprogramme bestehen vorrangig aus inhaltlichen Einheiten zu Themen wie „Stereotypen“, „Selbst- und Weltbilder“, „Toleranz“, aber auch zu geschichtlichen Hintergründen des deutsch-israelischen Verhältnisses und darauf anschließenden Diskussionen zu geteilten und gemeinsamen Werten. Touristische Aspekte und Sehenswürdigkeiten der beiden Länder sollen bei den Besuchen ebenfalls gewürdigt werden.

Folgende Projektziele werden von den Kooperationspartnern als bedeutsam angesehen:

- Vermittlung der Bedeutung der besonderen Partnerschaft zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik Deutschland sowie Stärkung der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Givat Haviva,
- Aufbrechen von Stereotypen und stereotypisierten Wahrnehmungen des deutsch-israelischen Verhältnisses sowie des jüdisch-arabischen Konflikts,
- Kennenlernen der „anderen Seite(n)“, ihrer Kultur und Lebensumstände,
- Stärkung interkultureller Kompetenzen bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern,
- Stärkung sozialer Kompetenzen (insbesondere die Entwicklung kritischen Denkens, die Fähigkeit zu reflektierter Entscheidung und Einschätzung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Umgang mit Gruppendruck, die Vermittlung bzw. Erarbeitung allgemeingültiger Normen und Werte sowie die Konfliktbearbeitung).

Zu Frage 5:

Für die Begegnung im jeweils anderen Land sind derzeit jeweils zehn Tage eingeplant. Hinzu kommen die Seminartage für Vor- und Nachbereitung, die teilweise an Wochenenden stattfinden werden.

Zu Frage 6:

Das Programm soll teilweise in den Ferien und teilweise in der Schulzeit stattfinden.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin